

Dresden und Umgebung

Die Elbe

Deutschlands größter schiffbarer Strom

Wie nach der Heimkehr der österreichischen Gäste, wird auch nun durch die Angliederung der Sudetenlande die geographische und wirtschaftliche Statistik des Reiches beachtliche Änderungen erfahren. Insbesondere trifft dies für die mit dem Elbstrom zusammenhängenden Zahlen zu, die sich im Vergleich mit denen der übrigen drei großen deutschen Ströme Rhein, Donau und Oder wesentlich zugunsten der Elbe verändern. Die Elbe ist nach der Angleichung der sudeten-deutschen Gebiete an das Reich Deutschlands größter schiffbarer Strom geworden, dessen schiffbare Länge innerhalb des Reiches nun 821 (früher 791) Kilometer erreicht. Demgegenüber weisen die Oder eine schiffbare Länge von 600, die Donau im neuen Reichsgebiet von 737 und der Rhein sogar nur von 498 Kilometer auf. Auch bezüglich des Stromgebietes ist die Elbe nunmehr Deutschlands bedeutendster Wasserlauf. Das Elbstromgebiet umfasst mit den Nebenflüssen Davel, Zorge, Saale, Moldau und Elger insgesamt 130.000 Quadratkilometer, während der Rhein mit Main, Redar, Mosel, Ruhr, Lippe, Ruhr und Saar nur 100.000 Quadratkilometer erreicht. Die entsprechenden Jiffern für Oder und Donau liegen bei 98.600 bzw. 85.000 Quadratkilometer. In der Länge des Wasserlaufes, ohne Berücksichtigung der Schiffbarkeit, sind Oder (880), Elbe (871) und Rhein (868) allerdings durch die Donau mit 907 Kilometer auf Reichsgebiet überholt worden. Bemerkenswert ist noch, daß nun auch die Elbnelle auf reichsdeutschem Gebiet liegt, daß also dieser Wasserlauf, der nun erst recht zum Oberstrom des Reiches geworden ist, aus Deutschland nach Deutschland fließt.

- Das Köfliche des Neus und Palastisches findet am Freitag statt. Beginn 8 Uhr am Neustich.
- Weltere Kraftverkehrsleistungen im Sudetenland. Die Staatliche Kraftverkehrsverwaltung hat auch die Linien Klingenthal-Graschly und Bad Geyer-Rohrbach-Nisch in Betrieb genommen.
- Das Grüne Gemälde und die Gemäldegalerie sind wegen Bau- und Reinigungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

In der Heimat, da gib's ein Wiedersehen!

Tausende sudetendeutscher Heimkehrer wurden auf dem Bahnhof verpflegt

Mittwochmorgen in der vierten Stunde. Während der Niese Großstadt noch schläft und die Strahlenzüge dunkel und menschenleer daliegen, entwickelt sich im Neustädter Bahnhof ein überaus reges Leben. Gruppen von weisgekleideten Herrschaften der NSD und NS-Frauenvereine, braune NS-Schwestern mit umhängender Sanitätskapsel, die Beauftragten der NSD-Gaunamtsverwaltung sowie Gaunamtspersonal bewegen sich durch die Sperrten nach Bahnsteig 5.

Man erwartet den ersten Sonderzug

sudetendeutscher Heimkehrer, der hier verpflegt wird. Tische und Stühle werden aufgebaut, Körbe, die bis oben mit Kuchenpaketen gefüllt sind, herbeigebracht, lange Reihen ineinandergeleiteter Papierbecher kommen zum Vorschein, und große, graue Kaffee-Thermosflaschen werden abgestellt.

„Zurücktreten, Zug fährt ein!“

erklärt es pünktlich 8.50 Uhr durch die weiße Halle, und schon rollen 20 große Personenwagen am Bahnsteig entlang. Inbald die Dampfrufe erklingen; auf den Plattformen, an den Fenstern stehen sich nicht an, unsere sudetendeutschen Brüder und Schwestern, mit freudetrübenden Gesichtern, und strecken den Arm zum Deutschen Gruß. „Heil Hitler!“ brüllt es immer wieder, aus tiefstem Herzen kommend, auf. Ueber allem aber flattern Dankkreuzfahnen und -fähnchen und Wimpel ohne Zahl.

Ueber tausend zurückkehrende Flüchtlinge,

zum überwiegenden Teil Frauen und Kinder, die aus der Gegend von Warnsdorf, Rumburg und Reichenberg stammen, sitzen der Zug, den man als einen wahrhaften Glückszug ansprechen kann. Denn in die freie Heimat geht's, die swanig Jahre getrennt war.

Im Dampfbereich herrscht auf dem Bahnsteig ein frohes Gemimmel. Die NSD-Frauen mit den bläulichen weichen Schürzen und Kopfrändern haben alle Hände voll zu tun, um die Ankommenden möglichst schnell zu verpflegen.

Vom Schmiedelehrling zum Auto-Industriellen

Zum 70. Geburtstag Dr. August Dorch

Wie schon im Handelsblatt letztes letzten Monatsblatt mitgeteilt wurde, feiert der bekannte sächsische Wirtschaftspionier Dr. August Dorch am heutigen 12. Oktober die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

So heute die vier ineinandergeschlungenen Ringe der sächsischen Auto-Union aufstehen, erinnern sie, den Sportler unwillkürlich an den Auto-Union-Rennwagen, der seit dem Jahre 1904 unter diesem Namen im Verein mit dem Mercedes-Stern Deutschlands überragende Weltgeltung im internationalen Automobilsport begründete. Ob und in den letzten Jahren die Ringe nach Jmickau geleitet worden, wo der Auto-Union-Wagen das Licht der Welt erblickte. In leicht verlagert man aber dabei den Mann, durch dessen Tatkraft erst die Grundlagen zu dieser großen Entwicklung auf dem Gebiet des sächsischen Kraftwagenbaus geschaffen wurden: August Dorch. Er war der erste, der den Automobilbau nach Sachsen brachte und dem die Gründung der Jmickauer Werke zu danken ist, die seit langen Jahren mit ihren Erzeugnissen als „Dorch-“ und „Kudi“-Wagen Weltweit genossen.

In Dr. August Dorch beständwünscht heute nicht nur die Auto-Union ihren Mitbegründer, sondern die gesamte deutsche Kraftwagenindustrie einen ihrer ersten und ältesten Vorkämpfer, dem der Automobilbau von fröhlicher Jugend an Lebensinhalt war. Er ist einer jener Männer, die von der Pike auf gebildet haben und deren Können und Streben sich an ihnen den Uebergang vom Handwerker zum Industriellen vollziehen läßt. Als Schmiedelehrling in seinem väterlichen Werkstoff in seinem Geburtsort Jmickau an der Pflanzung August Dorch an. Nach dreijähriger Lehrzeit wurde ihm die väterliche Schmiede zu eng, er schloß sein Leberzweck zusammen, nahm einen beiden Knechtsteden zur Hand und ging auf die Wanderlust, wie so viele seiner Alterskameraden. Von Natur aus etwas schwächlich, ging es ihm auf seinem Weg durch Süddeutschland und Österreich nicht immer zum besten. Manches ungewohnte Arbeit mußte er verrichten, und mehr als einmal war der Panger sein Wegbegleiter. Trotzdem erstarbte er auf seiner Wanderlust durch eisernen Fleiß und große Geduldhaftigkeit so viel, daß er am Technikum in Wittweida in Sachsen das Studium des Maschinenbaus aufnehmen konnte und nach dreijährigem Studium die Ingenieurprüfung bestand. Anschließend fand er eine Stellung in einer Leipziger Maschinenfabrik, wo er sich das erste Mal mit dem Exploitation motor vertraut machte und einen Petroleummotor für Torpedoboote konstruierte. Inzwischen war Carl Benz mit seinem ersten Motorwagen an die Öffentlichkeit getreten, für den sich Dorch brennend interessierte. Sein sehnlichster Wunsch wurde erfüllt, als ihn Benz im Jahre 1895

als Betriebsleiter für den Motorwagenbau einstellte. Damit gab sich Dorch jedoch nicht zufrieden. Er wollte seine Erfahrung und praktischen Kenntnisse für sich selbst ausnützen. Aus diesem Grunde trennte er sich im Jahre 1899 von Benz und gründete unter der Firma August Dorch & Co. in Rohn-Ehrenfeld eine Automobilfabrik. Seine Konstruktionsart mit vorn liegendem Motor erreichte bald allgemeinen Ruf und führte den Bestand seines Wertes. 1903 siedelte er nach Sachsen über, zunächst nach Reichenbach, zwei Jahre später nach Jmickau. Vier brachte er den ersten Kardan-Antrieb in Deutschland heraus, auch die Schaffung der ersten geschlossenen Karosserie ist seinem Erfindergeist zu danken.

Im Jahre 1900 traten zwischen der kaufmännischen und technischen Leitung seiner Fabrik Spannungen auf, als deren Ergebnis Dorch nicht mehr seinen Namen als die Marke seiner Erzeugnisse führen durfte. Aus diesem Grunde trat er aus dem Unternehmen aus und gründete am selben Orte ein neues Werk, dem er seinen in Lateinische übersetzten Namen — „Kudi“ — als Fabrikationsmarke gab. Während des großen Krieges war August Dorch als Ratgeber und Organisator sehr geschäftig. Als die Krisen der Nachkriegszeit auch die deutsche Automobilindustrie nicht verschonten, lebte er seine ganze Kraft zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ein und förderte durch seinen Beitritt den Zusammenschluß der sächsischen Automobilfabriken zur Auto-Union, deren Aufsichtsrat er angehört. Sein reiches Wissen und Können wurde anerkannt, als ihm der Doktorhut ehrenhalber verliehen wurde.

Im Vorjahr hat Dr. August Dorch seine Lebenserinnerungen in einem Buch niedergelegt, das den Titel „Ich baute Autos — Vom Schmiedelehrling zum Auto-Industriellen“ trägt. In ihm erstreckt sich nicht nur der Werdegang des hervorragenden deutschen Automobilpioniers, sondern es vermittelt darüber hinaus interessante Einblicke in die Geschichte der ganzen deutschen Kraftwagen-Industrie.

Kindereinkommen zählt nicht als Einkommen

Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß bei der Berechnung des Einkommens, das für die Gewährung der Freizeitarbeitslosen- und Matzparnebesuchscheine maßgebend ist, die laufende Kindereinkünfte, die an kinderreiche Familien gewährt werden, außer Anschlag zu lassen sind. Das gleiche gilt für Kindersulagen und Kinderausgaben, die Beamte, Soldaten und Gefolgskraftsmitglieder der öffentlichen Verwaltung oder Betriebe erhalten.

Eine „nette“ Bekanntschaft

Die Bekanntschaft einer tiefen Hausangestellten machte sich ein unbekannter Mann, der auf Diebstahl ausging, zunutze. Nachdem er mit in ihr Zimmer genommen worden war, erzählte er die Gelegenheit, etwas zu stehen. Kurz nach seinem Weggange bemerkte die Frau, daß eine goldene Damenuhr mit ebenmäßigem Armband, ein silberner Ring mit welchem Stein und ein Halskettchen mit der Aufschrift „Kaiser“ fehlten. Beschreibung des Unbekannten: Etwa 25 Jahre alt, 165 bis 170 Zentimeter groß, schlank, schwarzes Haar, braune Augen, dicke Lippen, an der rechten Stirnseite kleine Narbe; Kleidung: grauer Wintermantel, dunkelgrüner Anzug, brauner Hut, schwarze Schuhschuhe. Sollte der Täter bekannt sein, gebe man der Kriminalpolizei Mitteilung.

Wer kennt die Frau?

In einer anderen Ermittlungssache ist es der Kriminalpolizei von Wichtigkeit, festzustellen, wo eine Frau mit folgender Beschreibung wohnt: Etwa 38 bis 40 Jahre alt, 162 Zentimeter groß, schlank, ovales Gesicht, auf der linken Wange Buttermilch, graue Augen, dunkles Haar, gedrehter Knoten. Die Frau ist am 21. September mit einem Eishelm am 1. Oktober nach Sachsen nach Schandau und zurück gefahren. An diesem Tage soll sie elfenbeinfarbige Haare mit schwarzumrandeter Schleiße am Halsanschnitt, graues, gestreiftes Kostüm, braunen Hut und schwarze Handschuhe getragen haben. Sie soll mit Vornamen „Elie“ oder „Alie“ heißen und in einem Zweifamilienhaus mit Garten wohnen. Sachdienliche Mitteilungen hierzu, erbittet die Kriminalpolizei nach Schlegelgasse 7, Zimmer 87, oder Troppauer Straße 27.

Reichspost gewährt Fahrpreidermäßigung für Kinderreiche. Die Angehörigen von Familien mit mindestens vier unverheirateten Kindern bis zu 21 Jahren, die im Hausstand der Eltern leben, erhalten bei Benutzung der Kraftfahrzeuge eine Preisermäßigung von 50 v. H., wenn sie beim Befahren der Kraftfahrzeuge die bei der Reichsbahn für Kinderreiche gebrauchlichen ortsüblichen Ermäßigungen vorzeigen. Der Mindestfahrpreis beträgt 20 Pf. Kinder bis zu 4 Jahren werden frei befördert.

Große Glöckchenarbeiten auf der Bürgerwiese. Auf der Bürgerwiese, zwischen der Poritzstraße und der Weinstraße, beginnen große Glöckchenarbeiten, die mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die beiden Schienenstränge dieses Straßenabschnittes sind noch nach alter Bauweise in Holz eingestrichelt, das besonders entlang der Gleise harte Abdrückungen aufweist. Die Schienen werden durch neue ersetzt, die Gleisbahn selbst erhält dann Pflasterung. Straßenbahn- und Fußgängerverkehr auf diesem Stück der Bürgerwiese gehen weiter, der übrige Fahrverkehr wird jedoch stufenweise gesperrt. Die neu zu verlegenden Schienen haben eine Länge von etwa 800 Meter.

Die Dreife in der Markthalle am Antoniaplatz

- Nach dem amtlichen Bericht in Pfennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht andere Mengen angegeben sind.
- Geflügel: Hühner 120, Enten 100 bis 120, Gänse 100 bis 120, Brathühner 120 bis 180, Tauben (Stück) 70 bis 100, Rebhühner 100, Karpfen 100, Schlei 100, Heilbutt 45 bis 55, Heilung 70 bis 80, grüne Deringe 22, Seelachs 33, Aal 30 bis 35, Fischkaviar 50 bis 60, Fische 100, Bittermelde 20 bis 25, II (Schnee von Hohlsee) 25 bis 30, III (Wolfsdäpfer) 20 bis 22, IV 18 bis 20, Wustapfel 15 bis 18, Heilapfel 10; Birnen: Preisgruppe I (Miegauer Tafel) 22 bis 24, II (Geller's Butterbirne) 28, Solanderbirnen 20 bis 28, Weintrauben, inl 20, ausl. 30 bis 35, Schmalz, inl. 50, Kaffeebohnen, kalifornische (Stück) 15 bis 20, Zitronen (Stück) 8 bis 8, Johanniskraut 30, Heigen 40 bis 100, Melonen 20 bis 30, Wassermelonen (Stück) 8 bis 12, Erdbeeren: Blumenkohl, inl. (Stück) 15 bis 20, Rosenkohl 35, Reiltraut, inl. 7 bis 8, Reiltraut, inl. 6 bis 8, Reiltraut, inl. 6 bis 7, Spinat 15 bis 18, Rote Rüben 10, Weiße Rüben 10, Karotten 8 bis 10, (Rund) 15 bis 18, Rotkraut (Stück) 8 bis 12, Zerkie (Stück) 15 bis 20, Schwammwurz 25, Porree (Rund) 10 bis 15, Petersilie 20 bis 40, Radieschen (Rund) 3 bis 8, Reiche 8, Röhren, inl. 20 bis 28, ausl. 30, Meerrettich 35, Tomaten, inl. 10 bis 18, Kopfsalat, inl. (Stück) 8 bis 10, Spinat, inl. 15 bis 20, Treibhausgurken, inl. 45 bis 50, Radieser 7 bis 8, Schnittlauch (Rund) 8 bis 8, Kerbel 20 bis 40, Knoblauch (Stück) 8 bis 8, Petersilienwurz (Rund) 15 bis 20, Paprikaschoten (Stück) 10, Pilz (Rund) 5 bis 8, Nusskölben (Stück) 15.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

NS-Sportamt

Schwimmen. Am Donnerstag, dem 12. 10. 34, 20 bis 21 Uhr, Schwimmkurs im Germaniabad.

25 Jahre Wiener Konzerthaus

Aus Anlaß des 25jährigen Bestandes des Wiener Konzerthauses veranstaltet der Wiener Konzertverein einen Festausflug von acht Abonnementkonzerten. Das feierliche Eröffnungskonzert am 10. Oktober wird auch vom Reichsführer Wien übernommen. Vor 25 Jahren fand im großen Saale des neuen Konzerthauses das erste Festkonzert statt. Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten war das Wiener Konzerthaus auf Anregung des Wiener Konzertvereins erbaut worden, der sich mit dem damals bestehenden Wiener Sängerkreisverein verbunden und mit diesem die Wiener Konzerthausgesellschaft gegründet hatte. Es sollte ein neu angelegter werden, der das Heim der Konzerthausgesellschaft mit der damals neu zu gründenden Akademie für Musik und darstellende Kunst in einem Gebäude vereinigen sollte. Der erste Spatenstich fand am 9. Dezember 1911 statt, die feierliche Schlusssteinlegung erfolgte am 18. Oktober 1912. Am Abend des gleichen Tages eröffnete Ferdinand Löwe das Festkonzert mit dem von Richard Strauss komponierten „Festlichen Präludium“, dem Beethoven's Reunite Sinfonie folgte. Das gleiche Programm bringt auch das Jubiläumskonzert unter Leitung von Richard Strauss, der Ehrenmitglied der Wiener Konzerthausgesellschaft ist.

Sudetendeutsche Dichterwoche in Berlin

Die 10. Berliner Dichterwoche, die in der Zeit vom 17. bis 21. Oktober abgehalten wird, steht im Dienste der sudetendeutschen Dichtung. Im Rahmen der Woche lesen aus eigenen Werken Robert Dohlsbaum, Wilhelm Pleyer, Josef Schneider, Hans Wapfl, Franz Wepa und Herbert Wepa. Die musikalische Umrahmung der einzelnen Veranstaltungen besorgt das unter der Leitung von Robert Wagner (Karlsruhe) stehende Sudetendeutsche Quartett. Die Schirmherrschaft über die 10. Berliner Dichterwoche hat Konrad Henlein übernommen.

Erstes italienisch-deutsches Mussolini-Stipendium

Durch den Deutsch-akademischen Austauschdienst Berlin wurde der aus der Weisklasse des Herrn, Direktors der Leipziger Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Walter Gosh, hervorgegangene Maler-Graphiker Wagner aus Leipzig auf ein Jahr als Mussolini-Stipendiat nach Rom berufen. Wagner ist der erste junge deutsche Künstler, dem die ehrenvolle Auszeichnung des Mussolini-Stipendiums zu-

teil wird, das bisher nur Wissenschaftlern verliehen wurde. Das großzügige Stipendium soll der Vertiefung und gegenseitigen Befruchtung der kulturellen Beziehungen der beiden großen befreundeten Nationen Italien und Deutschland dienen.

Preisausgaben 1933/39 der Lilienthal-Gesellschaft

Die Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung schreibt anlässlich ihrer heute in Berlin beginnenden Hauptversammlung 1933 Preisausgaben aus, für die Preise von zusammen 10.000 RM zur Verteilung gelangen. Auf der Grundlage des die Luftfahrtforschung behandelnden Schriftums und sonstiger Kenntnisse und Unterlagen ist für den Flugzeugbau, für das Gebiet der Flugmotoren, für das Flugfunkwesen und das Waffenwesen der Luftfahrt je eine Arbeit vorgesehen.

Die Haarprobe

Der vor etwa zwei Jahrzehnten als schwerreicher Mann zu Raddorf in der Pünderger Heide verstorbene „Wunderdoktor“ Schäfer ist, der sich als Heilkundiger eines riesigen Zulaufer zu erfreuen hatte, heute seine Diagnose aus ausgereiften Nadeln seiner Patienten und erteilte alsdann Medizinvorschriften, die jedoch fast nur auf Verabfolgung harmloser, unschädlicher Pflanz, Pflanzkochen und Heilkräuter lauteten; denn unser ist ein vorfindlicher Mann, der keine Reizung verspürte, mit den Medizinallbeholden in Verührung zu kommen.

Ein gedächte nun ein auswärtiger Besucher den „Wunderdoktor“ anzufahren und überreichte ihm, angeblich im Auftrag eines Kranken, ein Büschelchen ausgereifener Rüberröhre.

„Ist rechte bedächtigt ein Rüberröhre in den Mund, schmeuzte sich umständlich und betrachtete dann aufmerksam die ihm übergebenen Haare. Schon nach wenigen Sekunden schüttelte der Wunderdoktor sein ergrautes Haupt und sprach: „Wien lebe Herr, Ihr Patient (Patient) ist weiblichen Geschlechts!“

Der Besucher fand Schadenfreude auf. „Bleib'n Sie man ruhig hiden!“ entgegnete er und brückte den Fremden auf seinen Platz zurück. „Se wöln doch noch mehr weeten (wissen)!“

Während der letzten Worte zog er eine riesengroße Duse hervor und bedäugte noch einmal aufmerksam das Häuflein Rüberröhre.

„Wo hören Sie: Ere Kranke ist ganz gesund! Oder (aber) passen Sie opp, in twee bet twee Wochen ward (see) talden!“

Die beiden Diersbergs

ROMAN von RENATE UHL

(21. Fortsetzung)

Sein Haar war an den Schläfen ergraut, seine Hände alterten, und seine Augen schienen sentimental zu werden...

Der Oberkeword schaute Alexander den Comte, und mit drei Worten erzählte er ihm seine Geschichte. Später handten sie nebeneinander gegen die Welt...

Der Comte rauchte seine Camel, Alexander hatte sich eine Zigarre angedacht, er wollte ihn aber kammerte nicht auf. Wolinari half ihm mit einem Bündel Holz aus...

Man sagte mir, daß Sie gern nach Europa zurückkehren, fragte er den Comte, ist das wahr? Guten? Europa wiederzusehen, ist der einzige Wunsch meines Lebens...

Und was würden Sie anfangen? Wovon wollten Sie leben? Ein Pächeln trat in seine dunkeln Augen...

Und was würden Sie anfangen? Wovon wollten Sie leben? Ein Pächeln trat in seine dunkeln Augen...

Alexander nahm die kleine Schachtel dankend entgegen. Der Comte zog seinen Hut, „Grüßen Sie Deutschland. Ich liebe und bewundere es...“

Ich sehne wie nach einer schönen Frau.“ Er verneigte sich noch einmal und ging.

Alexander drehte die Streichholzschachtel in seinen Händen hin und her. Plötzlich fiel er mit hastigen Schritten dem Comte nach.

Der Comte hatte die hastig hervorgekehrten Worte nicht so schnell verstehen können. Er nickte; gewiß, gern würde er dem Herrn gefällig sein.

„Nun, ich hoffe für die Streichhölzer, Graf. Ich hoffe, daß Sie es über sich gewinnen können, mein Geschenk ebenso anzunehmen, wie ich das Ihre.“

Wolinari hatte auf den Scheit, hatte in das Gesicht des Fremden. Mein Gott im Himmel, dachte er, mir gibt dieser Mann eine solche Summe, mir, der ich mein ganzes Leben das, was ich brauchte, den Menschen abpressen mußte...

Plötzlich war da der alte ererbte Stolz; es gab noch einen Menschen, der an ihn glaubte, der ihn eines solchen Geschehens würdig hielt.

Sein Blick fiel auf die Unterschrift. „Diersberg?“ fragte er. „Sind Sie verwandt mit Herrn Clemens Diersberg?“

„Er ist mein Bruder.“ Das zweite Signal erklang; in fünf Minuten würde das dritte Signal gegeben werden, das hieß: Aufbruch einziehen.

„Wie stehen Sie nicht sonderlich gut mit ihm; — jemand hat mir das einmal gesagt, sind Sie nicht feinetwegen ins Ausland gegangen?“

Wolinari's Stimme sprach: „Wenn er keinen leiblichen Erben hätte, so stiele nach seinem Tode die Diersberg-Werke an Sie.“

„Wenn er ohne Kinder stirbt, natürlich. Aber ich weiß nicht, was Sie wollen. Mein Bruder hat ja einen Sohn.“ Alexander sagte. „Ich hoffe, Sie wollen ihn nicht mir zu Liebe umbringen.“

solten betrogen werden! Nur so ist alles zu verstehen; der plötzliche Einbruch zur Ehe, die Verlobung! Der angebliche Sohn Ihres Bruders ist ja gar nicht sein Sohn...“

Das dritte, das letzte Signal erklang. „Lassen Sie mich!“ sagte Wolinari und wandte sich hastig ab. Er lief den Treppengang hinunter, der Treppe zu, die zum Landesteg führte.

Alexander stand wie gelähmt. Er verhielt, dem flüchtenden nachzusehen. „Warten Sie...“ rief er, „... es ist unmöglich!“

Seine Stimme ergab unter im Dröhnen der Sirene und dem Lärm des Abtriebs. Einakeit zwischen Dundersten von Menschen stand er und sah, während sich das Schiff vom Kai löste, hinaus auf Wolinari, der ebenso zu ihm hinaustrat und wieder und wieder nickte, als wolle er nochmals bestätigen; es ist wahr, wahr, wahr!

Erst später, als die „Bremen“ schon die Freiheitshafen passiert hatte, und Wolinari wie immer als letzter der Zuschauer den Kai entlang den Ausgansstüren auslief, fiel ihm auf die Seele, daß er mit seinem Dank auch eine Schuld auf sich geladen hatte, an der einzigen Frau, die ihm in seinem Leben etwas bedeutete: an Verena Diersberg. Er hatte ihren Mann treffen wollen und traf nur sie.

Warum, dachte er, wenn man dem einen etwas Gutes tun will, muß man im gleichen Augenblick dem anderen etwas Böses zufügen?

In diesem Abend kam es zwischen Kileen und Alexander zu einer Auseinandersetzung. Es war die erste, deren Spuren sich nicht schnell und leicht verwischten. Kileen war glücklich, auf der Passagierliste den Namen eines Bekannten aus ihrer Jugendzeit, eines Mr. Thomas F. Palford, zu entdecken.

Und während später in der Halle und im großen Saal gekostet wurde, und Kileen mit Thomas F. Palford über mehrere Gläser Sekt schon längst zum vertraulichen Ton ihrer Jugend zurückgefunden hatte, lag Alexander einsam auf seinem Bett und dachte in das Dunkel.

Im unaufhörlichem Reife ließen seine Gedanken um das Unbegreifliche sein Bruder gab ein fremdes Kind als eigen aus. War das möglich? Deutlich sah er das Bild des Comte, der vom Kai zu ihm hinaustrat; es ist wahr, wahr, wahr! Und er stand wie vor dem Kopf gefassten dieser Behauptung gegenüber, die sein Gehirn nicht faßte.

„Wie steht es mit dem Kind?“, fragte er seinen leiblichen Erben hätte, so stiele nach seinem Tode die Diersberg-Werke an Sie.“

„Wenn er ohne Kinder stirbt, natürlich. Aber ich weiß nicht, was Sie wollen. Mein Bruder hat ja einen Sohn.“ Alexander sagte. „Ich hoffe, Sie wollen ihn nicht mir zu Liebe umbringen.“

(Fortsetzung folgt)

Mittwoch

Deutsch

Am Sonntag... Tagen... und... die Festlegung...

Kursentwick

Nachdem die... in der letzten... sündlichen... durchgemacht...

Reichsm

Nachdem am... sudetendeutschen... Truppen befeh...

Freude im Alltag durch Waisenbarn-Weine ein Glas für wenig Geld Große Plauensche Straße 7 - Ruf 11045 22652

PELZ-Jacken, -Mäntel, -Paletots, -Capes, -Silberfuchs, -Edelfische Huhn & Sohn Amalienstr. 7 Das alte Fachgeschäft für beste Werkmanarbeit / Gegründet 1870

Gegen Senk- und Spreizfuß Fußkneifen, Gelenkübungen, Gymnastikübungen (Nadel, Holz), Sommer-/Winter, Ballenrollen, Rollkappen, alle Größen, Material: Leder, Kunstleder, Vorführung bei Herrn 9

2 Strümpfe in Einem! Ein eleganter Konstanten-Strumpf und ein modisches Wasserstrumpf. Jedes vorerst der neue

Wetternachrichten vom 12. Oktober Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Außenamt Dresden

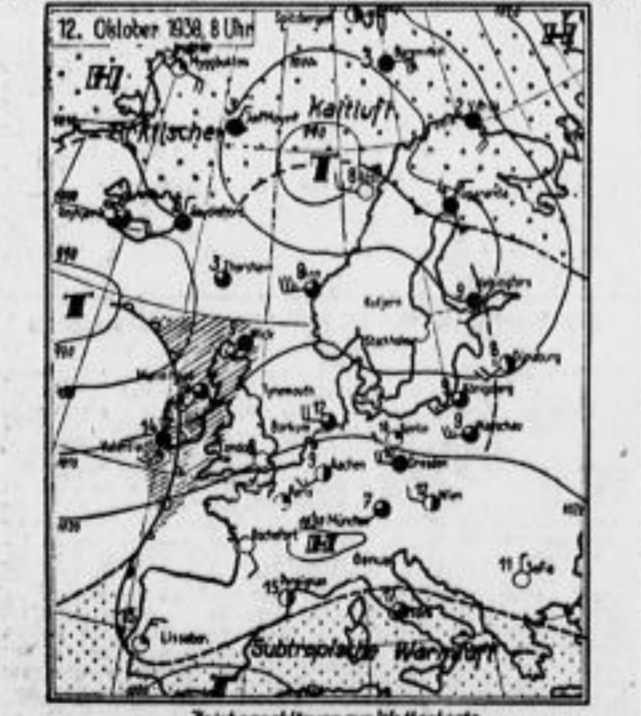


Table with weather data for various stations: Dresden, Leipzig, Weimar, etc. Columns include temperature, wind, and other weather indicators.

Das Hochwertig... wandert langsam längs der normgehenden Höhe nach Norden und füllt sich dabei weiter auf. Die tiefen Hochwertig... auf seiner Oberfläche bei im Laufe des Tages...

Druckmaschinen in jeglicher Ausführung nach von Schreib- & Buchdruck, Dresden, S. 1, Marienstraße 26-28 / Ruf 25341

Schildpaß - Borsten - Kämmen Sp. Nerven-Massage Neuanfertigung u. Reparatur Rossmarkt 3-5, 1. Hofstr. 2, 1. Hofstr. 2, 1. Hofstr. 2

Beleuchtungskörper Elektr. Apparate aller Art billigst bei Fritz Rauschenbach Nachf. Ringstraße 4 - Ruf 17933

Silber Brillanten u. Edelsteinen hochw. Schmuck kauft gegen Kaass Jeweller Rosener 11 62253 Schloßstr. 1, 1. Hofstr.

Schirmregenturen BEZUGSCHIRMHAUS GARTNER Schloßstr.

Gas-Kocher u. Ersatzteile Reparaturen billig bei Ofen-Garns Nr. Zwingertstr. 10 12262 / 17282

Unterricht

Schreib- und Druckmaschinen in jeglicher Ausführung nach von Schreib- & Buchdruck, Dresden, S. 1, Marienstraße 26-28 / Ruf 25341

Kartoffelhorden für 5 Zentner 11.75, 3 Zentner 9.75 Obsthorden, 100x50 cm, Stück 1.- Obstschränke 96x50 cm 10 Züge 13.90 8 Züge 11.90

Haushaltleitern mit Sicherheitsabgelen 8.70 4.90 4.50 3.50 besonders stabil, Kiefernholz 0 8 7 8 Stuf. 13.50 12.- 10.50 8.-

Enterlein

2 Strümpfe in Einem! Ein eleganter Konstanten-Strumpf und ein modisches Wasserstrumpf. Jedes vorerst der neue

ROGO-Gesundheits-Strumpf Fuß und Knies sind immer warm, Maschenlöcher durch Strumpfhalter ausgespart. Er ist wirklich sehr angenehm im Tragen und sehr strapazierfähig

APA Seestraße 4, gleich am Altmarkt ABC-Lieferant

Schirmregenturen BEZUGSCHIRMHAUS GARTNER Schloßstr.

Gas-Kocher u. Ersatzteile Reparaturen billig bei Ofen-Garns Nr. Zwingertstr. 10 12262 / 17282

Schreib- und Druckmaschinen in jeglicher Ausführung nach von Schreib- & Buchdruck, Dresden, S. 1, Marienstraße 26-28 / Ruf 25341

Kartoffelhorden für 5 Zentner 11.75, 3 Zentner 9.75 Obsthorden, 100x50 cm, Stück 1.- Obstschränke 96x50 cm 10 Züge 13.90 8 Züge 11.90

Haushaltleitern mit Sicherheitsabgelen 8.70 4.90 4.50 3.50 besonders stabil, Kiefernholz 0 8 7 8 Stuf. 13.50 12.- 10.50 8.-

Enterlein

Unterricht

Schreib- und Druckmaschinen in jeglicher Ausführung nach von Schreib- & Buchdruck, Dresden, S. 1, Marienstraße 26-28 / Ruf 25341

Kartoffelhorden für 5 Zentner 11.75, 3 Zentner 9.75 Obsthorden, 100x50 cm, Stück 1.- Obstschränke 96x50 cm 10 Züge 13.90 8 Züge 11.90

verliehen: der ... Er ist nach ...

Wirtschafts- und Börsenteil

Deutsch-dänischer Handel

In Kopenhagen haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen dänischen und deutschen Regierungsvertretern über die Regelung des gegenseitigen Warenverkehrs im letzten Viertel des laufenden Jahres stattgefunden. Diese Verhandlungen sind zum Abschluss gekommen, nachdem man sich über eine recht erhebliche Erhöhung des Warenverkehrs im Vergleich mit dem vorhergehenden Vierteljahr geeinigt hatte. Die dänische Ausfuhr nach Deutschland von Landwirtschafstprodukten und sonstigen Erzeugnissen wurde dabei auf 82 Mill. Kronen festgelegt, wobei sich die deutsche Ausfuhr nach Dänemark auf etwa dieselbe Höhe stellen dürfte, da sich der Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern beidseitig auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit abspielt.

Im Vergleich mit dem 3. Vierteljahr 1938 ist somit eine Erhöhung der dänischen Ausfuhr um etwa 2 Mill. Kronen veranschlagt worden, eine Maßnahme, die im den Kreisen der dänischen Landwirtschaft mit Freude aufgenommen worden ist. Im 3. Vierteljahr war es wegen der nachlassenden dänischen Einkäufe in Deutschland notwendig gewesen, die Einfuhr aus Dänemark ebenfalls zu reduzieren, so daß die dänische Landwirtschaft mit ihren Erzeugnissen liegen gelassen war.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings ein wenig aus geringer Rückgang des Warenverkehrs zwischen den beiden Ländern zu verzeichnen.

Kursentwicklung deutscher Auslandsanleihen

Nachdem die deutschen Auslandsanleihen in der letzten Septemberwoche an den ausländischen Börsen im Anschluß an einen anfänglichen Sturz eine kurzweilige Pause durchgemacht hatten, die ihren Ausdruck weit über das vor dem Abschluß verzeichnete Niveau hinauswärtigen ließ, kam es in der vergangenen Woche teilweise zu leichten Korrekturen. Im Export wurde die Dawes-Anleihe in der letzten Woche nach vorausgegangener Steigerung von 24 auf 88% auf 85% und die Young-Anleihe nach vorübergehender Aufwärtsbewegung von 184 auf 284 auf 274 herabgesetzt. Die anderen deutschen Anleihen haben sich dagegen vorwiegend weiter befestigt.

Reichsmark im Sudetenland

Nachdem am 10. Oktober der letzte Teil des sudetendeutschen Gebietes von den deutschen Truppen besetzt worden ist, hat bereits mit dem gleichen Tage der Besatzungsplan für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, eine Verordnung über die Einführung der Reichsmark im Sudetenland erlassen. Danach ist die Reichsmark als Zahlungsmittel in den sudetendeutschen Gebieten neben der tschecho-slowakischen Krone die Reichsmark.

Vorübergehend besteht also, wie seinerzeit auch in Oesterreich, im Sudetenland eine Doppelwährung. Mit der Festlegung des Umrechnungskurses von 12 RM für 100 Kronen wird die sudetendeutsche Wirtschaft auf eine gesunde Grundlage gestellt, die Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung gewahrt und der Export vor Verlusten aus Wertminderung geschützt. Der Devisenkurs für 100 Tschechenkronen belief sich zuletzt auf etwa 8,70 RM. Am Bande Oesterreich haben wir gesehen, daß trotz der grundlegenden Veränderungen, welche die Einführung einer neuen Währung mit sich bringt, die Lebensnahrungsschwierigkeiten verhältnismäßig schnell überwunden werden können. Dies wird auch im sudetendeutschen Gebiet der Fall sein. Die sudetendeutsche Bevölkerung wird es zu danken wissen, daß durch die Festlegung des Wertverhältnisses zwischen Reichsmark und Krone ihren Bedürfnissen weitgehend entgegengekommen worden ist.

Sie geht gut

Kaufkraft zur neuen Reichsanleihe

Vom 10. bis 24. Oktober läuft der Rechenungsplan für die neue Inflation 1,5 Milliarden RM umfassende 4 1/2%ige Reichsanleihe, von der bekanntlich 600 Mill. RM zur Zeichnung aufgelegt worden sind. Es ist selbstverständlich, daß man vom Ergebnis des ersten Rechenungsstages aus nicht auf die Gesamtentwicklung der Reichsanleihe schließen kann. Aber es mag immerhin interessieren, daß die Hauptzeichnungen, die in den Großbanken und anderen Institute und in ihren Unterhaltungen lagen konnten, daß auch die neue Anleihe wieder gut geht. Wenn wir sagen können, daß schon bei der ersten Zeichnung von den Banken auf die Anleihe eingegangen worden sind, so ist das natürlich mehr eine selbstverständliche und nicht unübliche Angelegenheit: Die Banken hätten auf die Abnahme von ihnen übernommenen Quoten bereits ohne Verzicht ein, um in den Genuss des Zinsgewinns zu kommen.

Für die Beurteilung der Reichsanleihe ist wichtiger, daß manche Kreise, die in der Zeit der politischen Anspannung von den Unternehmungen der Reichsanleihe fähig gemacht worden sind, nun wieder unmöglich zum Geldmarkt zurückzuführen und in größerem Umfang auch den Besatz in die Reichsanleihe nehmen, ganz abgesehen davon, daß der Monat Oktober ohne einen Teil der Geldmarktkorrekturen darzustellen pflegt. Wedernehmungen rechnen man in den Berliner Finanzkreisen mit einem neuen großen Erfolg der Reichsanleihe.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vorm. Graf v. Reichenbach
Zwecks Verfestigung der eigenen Kapitalgrundlage beschloß die Gesellschaft im März eine Erhöhung ihres Grundkapitals um 400.000 RM auf 1.000.000 RM, wobei den Aktionären zu 100% (Tagelöhne in Leipzig 100,5%) ein Wagnis von 100.000 RM im Verhältnis von 8:1 eingeräumt und zum wesentlichen Teil ausbezahlt wurde. Das Kapital wurde laut letzten veröffentlichten Jahresabschlussprospect zur Deckung der Kapitalerhöhungsbedürfnisse.

Eine dem Prospekt zugrunde liegende Bilanz der 31.12.37 weist u. a. nachfolgende wesentliche Veränderungen gegenüber der letzten Jahresbilanz aus (alles in Mill. RM): Vorräte 0,528 (0,800), Wertpapiere 0,02 (0), Forderungen 0,528 (0,851), Wechsel 0,07 (0,02), sonstige Mittel 0,148 (0,028), Grundkapital 1,002 (1,307), gefällige Rücklagen 0,148 (0,198), Lieferantenkonten 0,07 (0,172), Kasse 0,068 (0,418), während Bankkonten (0,200) nicht genannt werden und sich somit auch nicht wesentlich verändert zu haben scheinen.

Die Umsätze erhöhten sich in den letzten drei Jahren von rund 4,80 auf 5,55 und zuletzt 6,95; der im April und Mai rückgängig gewesene Umsatz schaltete sich neuerdings wieder befestigend.

Baumwollspinnerei Wittwe, Wittwe in Sachsa

Nach dem Bericht über die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38 in betriebl. Umfang der Geschäftstätigkeit. Der Absatz der Erzeugnisse war lebhaft. Nach Abschreibungen von 0,408 (0,404) konnte einschließlich Vortrag ein Reinertrag von 0,842 (0,270) erzielt werden, aus dem eine Dividende von 10% — davon 8% in bar und 2% an den Anteilhabern — auf die Stammaktien zur Verteilung kommen soll (1,95%). Die Vorzugsaktien erhalten wieder 8% Dividende. Die Bilanzkontrollen erhalten außerdem das bisherige Kreditschuttschreiben und ein Guthaben, und zwar entfallen auf je 100 RM voraussichtlich 1,00 DM.

Wintershall AG, Berlin-Köpenick

Die Arbeitsgebiete in den Kali- und Steinsalzbergwerken, den Antikali- und Chloralkalifabriken, den elektrochemischen Fabriken mit der angeschlossenen Gewinnung von metallischem Natrium, der Förderung und Weiterverarbeitung von Erdöl, den im Bau begriffenen Kraftstoffanlagen in Mitteldeutschland sowie den sich

weiter vergrößernden Aufgaben der Raffinerie haben die Notwendigkeit ergeben, den Vorstand der Wintershall AG durch die Berufung von drei neuen Mitgliedern zu erweitern.

Der Vorstand besteht nunmehr aus: Generaldirektor August Röhrig (Vorsitz), Bergwerksdirektor Gustav Köhler, Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Curt Witt, Direktor Otto Westermann, Direktor Dr. jur. Heinz Röhrig, Direktor Willy Richter, Direktor Dr. phil. Fritz Rätz und Direktor Dipl.-Ing. Hans Schmalfeldt, (amtlich Kasse) (die letzten drei sind die neuen Mitglieder).

Concordia Bergbau AG, Oberhausen

Die Gesellschaft nimmt den neuen Schacht II im Betrieb, durch den die bei 800 bis 1100 Meter Tiefe liegenden Lagerstätten vorräte erschlossen werden. Mit dem Bau der neuen Schachtanlage ist im September 1938 begonnen worden.

Reichswerke Hermann Göring erwerben

Das Waldbahn-Railwerk in Regensburg, das bis vor kurzem noch in nicht aktivem Besitz war, ist von den Reichswerken AG für Erdbergbau und Eisenindustrie Hermann Göring für 100% erworben worden. Das Waldbahn-Railwerk soll zur Deckung des Reibbedarfes der Reichswerke Hermann Göring dienen.

„Selvetia“ Kautschukfabrik Groß-Gerau AG, Groß-Gerau

Die Aufnahme der Dividendenabnahme im Höhe von 2,5% auf 1,5 Mill. RM Aktienkapital ist vorliegen.

Geld- und Börsenwesen

7,5% Reichsministerialobligationen

Die Ortsauschüsse Berlin und Breslau der Reichsministerialobligationen für Angelegenheiten des Handels im amtlich nicht notierten Wertes teilen mit, daß die 7,5% Reichsministerialobligationen vom 1934 ab 12. Oktober 1938 wieder mit laufendem Kupon lieferbar sind.

Günstige Entwicklung des deutsch-ungarischen Güterverkehrs

Im Güterverkehr mit Deutschland konnten die Förderungen ungarischer Exporteure weiter ausgebaut werden. In der Berichtwoche erhöhte sich der Reichsmarkbedarf der Importeure, so daß die Wertesatz für die Berechnung von Exporterlösen kaum drei Wochen beträgt.

Londoner Metallbörse v. 12. Oktober

Rupies, Tendenz: stetig	45 1/2 - 46
Standard per 1000	46 1/2 - 46 1/4
Standard per 1000	46
Standard Zementpreis	51 1/2 - 52 1/4
West Selected	51 - 52 1/4
Strong Sheet	52
Electro wire bars	52 1/4
Alum. Tendenz: stetig.	
Standard per 1000	205 1/2 - 205 1/4
Standard per 1000	206 1/2 - 206 1/4
Standard Zementpreis	205 1/2
Bunte	—
Strait	212 1/2
Nickel, Tendenz: stetig.	
Russländisches prompt	16 1/2 - 16 1/4
Russländisches entfernte	16 1/2 - 16 1/4
Russländisches Zementpreis	16 1/2
Zinn, Tendenz: stetig.	
Russländisches gewöhnl. prompt	14 1/2 - 15 1/8
Russländisches entfernte	15 1/2 - 15 1/8
Russländisches Zementpreis	15
Aluminium	
Indien	94
Russland	90
Nickelmon Metall	
Standardpreis	70 - 71
Ungarisches	44 - 45 1/4
Goldpreis (in Schilling)	290
Platin (Schilling)	8
Goldpreis (in Schilling)	53 - 57
Nickel (in Schilling)	180 - 185
Nickel (in Schilling)	180 - 185
Goldpreis (in Schilling)	21 1/2
Rupierpreis (in Schilling)	19 1/4
Goldpreis (in Schilling)	87 1/2 - 92 1/2
Gold (in Schilling)	146 1/2

Devisenkurse

* Paris, 12. Okt., 11,40 Uhr. Devisen- kurs: London 11,70, Rom 20,95, Brüssel 49,25, Wien 74,00, Mailand 18,17,00, Venedig 20,25, Berlin 178,50, Stockholm 107,50, Zürich 105,90, Kopenhagen 99,45, Oslo 140, Prag 15,10, Warschau 82,25, Budapest 87,00, Belgrad 18,00, Athen 208, Konstantinopel 800, Ankara 228, Teheran 208, Buenos Aires 110,50, Tokio 122,25.
* London, 12. Okt., 11,40 Uhr englischer Zeit. Devisenkurs: Paris 87,45, Brüssel 47,75, Zürich 178,54, Berlin 118,55, Spanien 100, Kopenhagen 99,45, Mailand 18,17,00, Amsterdam 87,45, Brüssel 49,25, Venedig 20,25, Zürich 105,90, Stockholm 107,50, Oslo 140, Prag 15,10, Warschau 82,25, Budapest 87,00, Belgrad 18,00, Athen 208, Buenos Aires 110,50, Tokio 122,25.
* Amsterdam, 12. Okt., 11,45 Uhr deutscher Zeit. Devisenkurs: London 11,70, Rom 20,95, Brüssel 49,25, Wien 74,00, Mailand 18,17,00, Venedig 20,25, Berlin 178,50, Stockholm 107,50, Zürich 105,90, Kopenhagen 99,45, Oslo 140, Prag 15,10, Warschau 82,25, Budapest 87,00, Belgrad 18,00, Athen 208, Buenos Aires 110,50, Tokio 122,25.

Reichsmark in den Besatzgebieten (Sudeten)

Eine außerordentliche Hauptversammlung hat über die Erhöhung des Grundkapitals von nom. 0,72 auf nom. 1,00 Mill. RM Beschluß gefaßt.

Anteil notierte Devisenkurse

in Berlin		12. 10.		11. 10.	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Aegypten	100 Pfund	12,14	12,17	12,18	12,19
Argentinien	1000 Pesos	0,428	0,430	0,427	0,428
Belgien	100 Belga	42,19	42,27	42,18	42,28
Dänemark	100 Kronen	0,148	0,148	0,148	0,148
Frankreich	100 Francs	2,067	2,032	2,047	2,053
Japan	100 Yen	32,58	32,58	32,58	32,58
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	11,84	11,87	11,869	11,869
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn	100 Schilling	14,72	14,74	14,75	14,77
USA	100 Dollar	58,58	58,58	58,58	58,58
Yugoslawien	100 Dinar	15,08	15,11	15,09	15,11
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,001	0,001	0,001	0,001
Indonesien	1000 Rupiah	2,410	2,420	2,417	2,421
Litauen	100 Lita	48,75	48,85	48,75	48,85
Estland	100 Kronen	15,84	15,84	15,84	15,84
Finnland	100 Mark	39,51	39,53	39,53	39,53
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,75	10,77	10,77	10,78
Russland	100 Rubel	58,13	58,13	58,13	58,13
Schweden	100 Kronen	6,827	6,827	6,827	6,827
Schweiz	100 Franken	2,353	2,357	2,353	2,357
Spanien	100 Pesetas	5,225	5,235	5,235	5,245
Tschechoslowakei	100 Kronen	135,42	135,70	135,44	135,74
Ungarn					

